

# Politisch korrektes Überangebot

Ein solches wurde wieder einmal in Sachen Islam vorgelegt. Weil es geht doch nicht, dass der Islam, der doch seit Jahren als multikulturelle Bereicherung für Europa gerühmt wird, nunmehr wegen des völlig unislamischen Islamischen Staates ernsthaft gerügt wird. Und dass sogar islamische Theologen - wie der Wiener Professor Ednan Aslan - sagen, der IS handelt nach islamisch-theologischen Regeln, Zitat: "Alles, was der IS macht und fordert, ist theologisch richtig und kommt in allen Grundwerken des Islam vor." So ein islamophober Verleumder! Steinigt ihn!

Darum hier ein  
Offener Brief gegen Hysterie im Umgang mit MuslimInnen

Die UnterzeichnerInnen dieses Briefes rufen zu Besonnenheit und Sachlichkeit in einer Atmosphäre der Panikmache auf. Die Debatte über die Terrororganisation ‚Islamischer Staat‘ hat in Österreich zu Entwicklungen geführt, die Anlass zur Sorge sind. Die mediale Berichterstattung uferfert aus, indem der Islam als solcher mit Extremismus und Fanatismus gleichgesetzt wird und die Überschreitung der Grenzen des Rechtsstaates gefordert wird.

Das geht doch gar nicht, dass der Islam irgendwo und irgendwie mit Extremismus und Fanatismus gleichgesetzt wird! Weil der Islam ist eine Friedensreligion! Schließlich steht das im Koran, Sure 49, Vers 9: "Allah wird die Menschen zum Frieden führen. Wenn sie auf Ihn hören, so wird er sie aus der Dunkelheit des Krieges zum Licht des Friedens führen." Dummerweise ist das allerdings ein durchs Net geisternder Fake einer Sufisten-Site, in der Sure 49,9 steht ganz was anderes. Außerdem würde dieser Friede die Unterwerfung aller unter Allah verlangen.

Es gibt zwei Welten im Islam, Dār al-Islām (Haus des Islams), das sind die Gebiete wo Allah regiert, Dār al-Harb (Haus des Krieges), das sind Gebiete, die nicht von der Gemeinschaft der Gläubigen, der Umma kontrolliert werden und es noch keine Scharia gibt. Passt Eure Rechtsvorschriften vorausseilend an, damit der Weg nach Dār al-Islām nicht zu weit ist! Denn dann ist der Weg ins Haus des Friedens, nach Dār as-Salām nimmer weit! Ja, so einfach ist das!

Das hat natürlich gar nichts mit Extremismus und Fanatismus zu tun, auch wenn im IS genau das gemacht wird, nämlich dass der Islam auf terroristische Weise verbreitet wird, weil es im Koran so geschrieben steht! Sure 9, Vers 5, "(...) dann tötet die Götzendiener, wo ihr sie trifft, und ergreift sie, und belagert sie, und lauert ihnen auf in jedem Hinterhalt. Bereuen sie aber und verrichten das Gebet und zahlen die Almosensteuer, dann gebt ihnen den Weg frei. Wahrlich, Allah ist allverzeihend, barmherzig". Ja, wortwörtlich machen sie im IS das, sie töten und ergreifen, sie belagern und umzingeln, sie lauern ihnen im Hinterhalt auf. Und wenn die ungläubigen Götzendiener dann das Gebet<sup>1</sup> verrichten, dann werden sie nicht einmal getötet! Weil Allah so barmherzig ist!



Die Islamisten im IS überschreiten den islamischen Rechtsstaat überhaupt nie! Aber die Flagge des IS-Staates mit dem Siegel Mohammeds will man in Österreich verbieten! Bloß weil IS-Jihadisten unter dieser Flagge bekehrungs-unwillige Ungläubige erschießen! Da geht doch unser Rechtsstaat unter!

Anders als bei vielen anderen Islam-Debatten, die von islamfeindlichen Argumentationen durchzogen sind, ist derzeit eine Besonderheit festzustellen. Nicht nur populistische Politik wird auf dem Rücken hier lebender MuslimInnen gemacht, auch politische Behörden scheinen das Gleichgewicht zu verlieren.

Islamfeindlichkeit ist überhaupt das Schlimmste wo gibt! Appeasement ist angesagt! Alles darf man kritisieren, SPÖ, ÖVP, Grüne, FPÖ, das Team Stronach und die NEOS, die katholische Kirche, den Papst, ultraorthodoxe Juden, Pelztierzüchter und den Musikantenstadel, aber beim Islam darf man nicht das Gleichgewicht verlieren, da heißt es solidarisch sein gegen Islamkritik! Also ganz fest auf dem rechten Fuß stehen und mit dem linken Fuß Islamkritiker zertreten!

Die UnterstützerInnen wehren sich auch gegen Vorstöße Verantwortlicher in der Bildungspolitik, die die österreichische LehrerInnenschaft dazu aufgerufen haben, Verdachtsfälle zu ‚melden‘ und damit unbescholtene Jugendliche zu kriminalisieren. Damit geraten junge MuslimInnen unter gesellschaftlichen Generalverdacht. Die UnterstützerInnen kritisieren die damit einhergehende Einschränkung der Religionsfreiheit sowie die Versuche, das Prinzip der Trennung von Staat und Kirche aufzuheben, wenn der Staat in autonome Angelegenheiten einer Religionsgesellschaft eingreift, indem etwa ein sogenannter Einheitskoran verlangt wird.

<sup>1</sup> "aaschhadu an la-ilaha-ill-allah wa aschhadu anna muhammadan rasulullah" - "Ich bezeuge: Es gibt keinen Gott außer Allah und ich bezeuge, dass Muhammad der Gesandte Allahs ist"

Wenn Ednan Aslan sagt, zahlreiche der islamischen Wiener Kindergärten seien fundamentalistischen Strömungen wie Muslimbrüdern und Salafisten zuzurechnen, dann ist er ein böser islamfeindlicher Hetzer! Blöderweise ist er allerdings Islam-Theologe und Universitätsprofessor und weiß womöglich - ganz im Gegensatz zu den Schreiber- und Unterschreiberlingen des offenen Briefes - wovon er redet! Und wenn es einen Verdacht gibt, Muslime könnten Extremisten sein, dann ist das ein Generalverdacht! Alle Muslime sind verdächtig! Und damit nicht alle verdächtig sind, hat überhaupt keiner verdächtig zu sein! Und damit alle unverdächtig bleiben im unverdächtigen Islam, darum dürfen Lehrer keinesfalls auf Verdachtsfälle achten! Womöglich ist dann wirklich wer verdächtig und damit wären wieder alle Muslime unter Generalverdacht!

Schafft die Alko-Tests im Straßenverkehr ab! Weil die große Mehrheit der Autofahrer ist nicht alkoholisiert, gerät jedoch wegen der Alkotests unter einen Generalverdacht! Oder bestreitet, dass es in Österreich Neonazis gibt, weil mit diesem Verdacht würden alle deutschsprachigen Österreicher generalverdächtig!

In den letzten Wochen ist es zu einem rasanten Anstieg von islamfeindlichen Übergriffen gekommen. Menschen werden gemeldet, weil sie religiöse Praxis im öffentlichen Raum ausüben. Menschen wird wegen ihrer islamischen Identität Arbeit verwehrt. Menschen werden auf offener Straße niedergeprügelt. Die mediale und politische Auseinandersetzung hat eine breite gesellschaftliche Resonanz gefunden und fördert die Ausgrenzung von MuslimInnen, ja sogar von vermeintlichen AnhängerInnen des Islams, die fälschlicherweise mit dem Terror des IS identifiziert werden.

Dazu sollte man schon ein paar konkrete Beispielchen hören. Wer hat wo was gemacht? Die "Beobachtungsstelle der Intoleranz und Diskriminierung gegen Christen" weiß auch jedes Jahr europaweit eine Menge kaputte Fensterscheiben in christlichen Einrichtungen aufzuzählen und kann über Verbote berichten, wie dass an Flugschaltern Angestellte keine Kreuze umhängen dürfen. Und den Islam nicht als Friedensreligion zu hallelujarisieren, gehört verfolgt! Weil das ist alles fälschlich, weil der Islam hat nie was mit dem Islam zu tun, falls wer buchstabengetreu seiner Lehre folgt! Und wenn doch, dann werden dadurch alle MuslimInnen diskreditiert und diskriminiert! Da könnte man auf die wahrlich dumme Idee kommen, dass die Aufarbeitung des Nationalsozialismus auch auf diese Weise gemacht hätte werden müssen. Denn um die 90 Prozent der damaligen Deutschen waren gar keine NSDAP-Mitglieder gewesen, nur rund eine Million war in der SS und selber Juden vergast und Kommunisten erschlagen haben davon nur etliche Tausend! Aber in der Aufarbeitung wurde der gesamte deutsche Nationalismus aufs Korn genommen. Hätte man damals so gehandelt, wie die heutigen Islamfreunde, der Deutschnationalismus wäre heute noch hoch angesehen! Aber was tut man als guter Philoislamist nicht alles für den armen Islamismus!

So klar wir uns von allen Gewaltideologien distanzieren, die im Namen Gottes, einer Religion oder auch des Islams zu Gewalttaten aufrufen, so sehr lehnen wir auch die pauschale Verdächtigung oder Aburteilung von MuslimInnen ab.

Panikmache und Stigmatisierung einer religiösen Gruppe schädigt das Leben aller Menschen in Österreich. In dieser Atmosphäre rufen die UnterstützerInnen zu Besonnenheit auf, um ein friedliches Zusammenleben der österreichischen Bevölkerung und Rechtsstaatlichkeit zu sichern. Wir rufen JournalistInnen, PolitikerInnen und LehrerInnen auf, in ihrer täglichen Arbeit zu Sachlichkeit und Besonnenheit beizutragen.

Vielleicht sollten die InitiatorInnen des Briefes, ao. Univ. Prof. Dr. Peter Stöger, Universität Innsbruck und Mag.a Dudu Kückgögl, muslimische Feministin, auch dafür eintreten, beispielsweise gegen die FPÖ keine Panik zu machen und diese Partei nicht zu stigmatisieren? Weil das müsste ja auch das Leben aller Menschen in Österreich schädigen? Wenn Islamkritik und gewisse rechtliche Konsequenzen im Islambereich ALLE Menschen in Österreich schädigen und nicht bloß die weitere Ausbreitung extremistischen islamistischen Gedankengutes einbremsen soll, da müsste ja auch schon bloße FPÖ-Kritik schaden. Oder die Kritik der Opposition an der Regierung? Oder die Kritik von "Wir sind Kirche" an den Zuständen in der katholischen Kirche? Warum zum Beispiel gibt's keine Philokatholisten, welche in einem offenen Brief den Helmut Schüller und seine Pfarrerrinitiative zurückweisen, weil die dortige Kritik alle KatholikInnen unbesonnen und unsachlich unter Generalverdacht stellt? Sollten wir nicht vorsichtshalber überhaupt die freie Meinungsäußerung besser regeln? Etwa im Staatsgrundgesetz den Artikel 13 neu formulieren: "Jedermann hat das Recht, durch Wort, Schrift, Druck oder durch bildliche Darstellung seine Meinung für sich zu behalten, damit sich nicht jemand einbilden kann, es wäre möglich, dass durch öffentlich geäußerte Meinungen, das friedliche Zusammenleben aller Menschen geschädigt werden könnte".

Was sagte der Islamtheologe Ednan Aslan in einem am 4.10.2014 im "Profil" veröffentlichten Interview? Er stigmatisierte heftig: "Der gewalttätige Salafismus ist in den 1980er-Jahren - in Verbindung mit der Ideologie der Muslimbruderschaft und der wahabistischen Theologie in Saudi-Arabien - groß geworden. Seit den 1990er-Jahren investieren die Golfstaaten Unsummen an Geld in die theologische Ausbildung von Imamen, die dann nach Europa, auch nach Österreich, geschickt werden. Die islamische Theologie ist fest in ihrer Hand. In den vergangenen Jahren hat allerdings auch die Türkei die Moscheen in Österreich für ihre Interessen entdeckt, und dort sind radikale Tendenzen ebenfalls auf dem Vormarsch. Österreich hat sich in der Vergangenheit leider wenig um die religiösen Bedürfnisse seiner Migranten und Flüchtlinge gekümmert und zugelassen, dass ausländische Staaten das eigene Islambild durch ihre Imame predigen. **Wir haben diese Ideologie in Österreich gesät und jetzt ernten wir die Früchte. Sämtliche Moscheevereine in Österreich bekommen ihre theologische, ideologische und letztlich auch finanzielle Förderung aus dem Ausland. Es sind quasi ausländische Kolonien.** Die Möglichkeiten der IGGÖ sind sehr eingeschränkt. Sie fungiert als Schutzschild für deren Aktivitäten. Es ist bedauerlich, dass Österreich zulässt, dass sich ausländische Staaten in die religiösen Angelegenheiten seiner Bürger einmischen."

Aber zum Glück gibt's in Österreich ja philoislamistische Helden, die sich schneidig schützend vor jede Islamkritik stellen und sich dabei in ihrer Naivität vor den Islamextremisten in den Staub werfen. Weil alles was die FPÖ kritisiert, muss was Wunderbares sein, das nicht kritisiert werden darf. So kurzgeschaltet sind die Lichter in den Köpfen mancher Leute und darum ist es wohl notwendig, solche Überangebote an fanatischem Politikkorrektismus mit Nachdruck zurückzuweisen und entschieden auch für die Meinungsfreiheit gegen den Islam Position zu beziehen.